



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/11999**
Datum: 04.09.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Bergner, Annegret
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.09.2013	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner (CDU) zur Neuen Residenz

Im Juli d. J. hatte ich eine Anfrage zur Neuen Residenz gestellt, zu der die Beantwortung noch aussteht. Inzwischen wurde öffentlich, dass Initiativen aus dem Kulturbereich an einer Nutzung interessiert sind.

Ich frage die Verwaltung:

In welcher Form werden diese Initiativen durch die Verwaltung unterstützt?

gez. Dr. Annegret Bergner
Stadträtin



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich III

12.09.2013

Sitzung des Stadtrates am 25.09.2013

Betreff: Anfrage der Stadträtin Dr. Annegret Bergner (CDU) zur Neuen Residenz

Vorlagen-Nummer: V/2013/11999

TOP: 9.6 ö

Antwort der Verwaltung:

Im Kulturausschuss am 04.09.2013 wurde über die Idee junger Künstlerinnen und Künstler, verschiedener Künstlerinitiativen und Vertreter des Künstlerhauses informiert, die Neue Residenz mittelfristig nach dem Modell der Wächterhäuser zu betreiben und zu einem *Werkraum Halle* zu gestalten. Jungen Kulturschaffenden sollen sich auf diese Weise Arbeitsmöglichkeiten eröffnen, künstlerische Produkte können präsentiert und vermarktet sowie überregional platziert und weiterentwickelt werden.

Mit der Umsetzung dieser Idee sollen viele der Kreativen, die in Halle ausgebildet werden, akzeptable Arbeits- und Lebensbedingungen finden und die Stadt mit ihren künstlerischen Impulsen bereichern.

Die Stadtverwaltung steht dieser Idee sehr aufgeschlossen gegenüber, auch, weil ein wichtiger kulturhistorischer und städtebaulicher Ort unserer Stadt dadurch erhalten und belebt wird. Die künstlerische Nutzung der Neuen Residenz würde dieses stadthistorisch wichtige Gebäude auch wieder stärker in die öffentliche Aufmerksamkeit rücken. Über Nutzungskonzepte sind der Fachbereich Kultur und der Fachbereich Planen miteinander im Gespräch.

Die Kulturverwaltung unterstützt die Initiatoren bei ihren Bemühungen um ein tragfähiges Konzept. Ein erstes informelles Gespräch mit dem Kultusminister hat stattgefunden.

Mit der Erarbeitung eines soliden Nutzungskonzepts kann begonnen werden, nachdem der bauliche Zustand und die räumlichen Bedingungen sorgfältig geprüft worden sind.

Der Kulturausschuss wird regelmäßig über den erreichten Arbeitsstand informiert.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport